

" CHATTERBOX "

In Moskau flogen zum Kreml hinein
Zwei Vögel mit selt'nem Gefieder. /sein?
Man fragt sich, wer sind die, wer mögen sie
Ich sag's euch: "Zwei üble Gebrüder"!

Der Eine, Herr Eden, von England kam er,
Bracht' mit sich ein Heer Diplomaten;
Der Andre, Herr Hull, flog weit über's Meer;
Mit Molotov will man beraten.

Herr Molotov ist ein durchtriebener Fuchs,
Verschmitzt schon mischt er die Karten;
Die russische PRAWDA sagt: "Chatterbox!";
Wir woll'n mal das Ende abwarten.

-- CODE CODE CODE --

- 7 -

In Jugendvereinen, auf Kriegsschiffen
und beim Militär bedient sich der Signalleur
oft zweier Fähnchen. Er hält dieselben je in
einer Hand; und sein Code besteht in den ver-
schiedenen Richtungskombinationen, in welchen
er die Fähnchen zeigt.

Kriegs- und Handelsschiffe benützen ge-
wöhnlich einen Flaggen-Code, wenn sie sich
auf absehbarer Strecke verständigen. Die Na-
tionalität des Fahrzeuges wird durch die Lan-
desflagge angedeutet, während die Farben des
Schornsteins (zu Friedenszeiten) meist die
der Schiffahrtsgesellschaft sind, der das be-
treffende Passagier- oder Frachtschiff ange-
hört. Natürlich führt auch jede Schiffahrtsgesellschaft ihre Hausflagge.

Wer erinnert sich nicht der gelben Flagge,
die jedes Schiff bei Einfahrt in den Hafen
zeigt, bis dass es von den ärztlichen Behörden
untersucht und krankheitsfrei gesprochen ist.
Warum gelb? Weil die gelbe Flagge im inter-
nationalen Flaggen-Code den Buchstaben Q (oder
Quarantine) bedeutet. - Wird das Schiff nicht
als krankheitsfrei erklärt, so muss es die
gelbe Flagge weiter zeigen, und jede Verbin-
dung mit dem Lande ist dadurch verboten.

Die zweite bekannte Flagge ist der soge-
nannte "blaue Peter" des Postdampfers. Diese
Flagge besteht aus einem kleinen weissen Fel-
de auf blauem Hintergrund:
und bedeutet den Buchstaben
P (oder Post). Diese Flagge
wird gezeigt bei Ankunft je-
des Schiffes, welches Post
bringt, und solange, bis dass

das letzte Postpaket, welches für den betref-
fenden Hafen bestimmt war, das Schiff ver-
lässt; wiederum zeigt das Schiff den "blauen
Peter" drei Stunden ehe es den Hafen verlässt,
so es Post führt, auf dass sich das Postamt
demgemäss einrichten kann.

(Fortsetzung folgt.)

Lager-Mitteilungen.

K I N O .

Bei der letzten Vorstellung des KINO ARL, die
wegen der erwarteten Abreise unserer japani-
schen Mitinternierten bereits am Dienstag
statt fand, gab es ein ungewöhnlich langes
Programm. Nachdem die Lagerkapelle wiederum
schwungvoll die Veranstaltung eingeleitet hat-
te, sah man zunächst den mit Spannung erwar-
teten Film "Rural Germany"; ein so umfassender
Name für diesen Film ist offenbar ein Miss-
griff; dagegen sah man reizende Bilder von
dem Städtchen Dinkelsbühl und nette Szenen
von Bauernwirtschaften in Franken, sogar ein
Heim des weiblichen Arbeitsdienstes. - Dann
folgten, unerwartet und als Zulage zum ange-
kündigten Programm, zwei Schweizer Filme, die
uns der Schweizer Konsul geliehen hatte und
die wundervolle Gebirgslandschaften aus den
Schweizerischen Alpen und Skilauf-Szenen vor-
führten. - Schliesslich kam die amerikanisch-
dramatische Komödie "We're in the Navy now", die
viel Heiterkeit verursachte. --- Die Kosten
der Vorstellung betragen wiederum 3d pro Mann.
Der Besuch war der bisher grösste, 147 Mann.

Von jetzt an finden die Vorstellungen des KINO
ARL, wie gewünscht, wöchentlich statt. Das Pro-
gramm für die nächste Vorstellung, am kommen-
den Mittwoch Abend, 20. Oktober, ist folgendes:

- 1.) "Denmark, Agriculture and Industry".
- 2.) "The young Painter", Liebes-Drama.
- 3.) "Love my Dog", Komödie.

Es steht zu erwarten, dass am kommenden Diens-
tag Vormittag wieder eine Vorstellung des KINO
ANZ stattfinden wird.

B A S A R .

Die grössere Mehrzahl der Anmeldungen von Aus-
steller-Interessenten für unseren BASAR, der
am Sonntag, 5. Dezember, stattfinden soll, liegt
jetzt vor. Es wird allen Beteiligten empfoh-
len, recht bald mit der Herstellung attrakti-
ver Ausstellungs-Stände zu beginnen.